

Pressemitteilung

Medizin/MKG-Chirurgie/Ästhetische Medizin/Schlafmedizin

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie im Wandel: Herbsttagung setzt neue Akzente

Hofheim/München, November 2014. Die Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, kurz DGMKG, beschäftigte sich dieses Jahr erstmals schwerpunktmäßig mit richtungsweisenden Themen wie“ Digitale Medien und Zukunftsstrategien“, alles rund ums perfekte und schöne Gesicht sowie relevante Forschungsergebnisse der modernen Schlafmedizin.

Unter der Tagungsleitung von Prof. Dr. Dr. Uwe Eckelt und Prof. Dr. Dr. Michael Ehrenfeld fand die diesjährige 8. Herbsttagung der DGMKG-Akademie vom 14. – 16. November in München zum ersten Mal zusammen mit der 45. DÖSAK (Deutsch-Österreichisch-Schweizerischer Arbeitskreis für Tumoren im Kiefer- und Gesichtsbereich) Jahrestagung statt.

Das wissenschaftliche Programm stieß nicht zuletzt aufgrund des außergewöhnlichen Themen-Fokus auf großes Interesse. Speziell der niedergelassene Fachmediziner dürfte eine Vielzahl neuer Aspekte und Anregungen für seinen Praxisalltag gewonnen haben. Innovation und Tradition: Langzeiterfahrungen mit bewährten Verfahren, neue Ergebnisse und Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung ermöglichen immer bessere Behandlungserfolge und damit für den Patienten ein Höchstmaß an Lebensqualität. Innerhalb der allgemeinen fachmedizinischen Behandlungsbandbreite bekommen einzelne Bereiche inzwischen immer mehr Relevanz in der modernen MKG-Praxis.

Ganz schön ausgeschlafen – Neues aus der Schlafmedizin

Die obstruktive Schlafapnoe-Erkrankung¹ (OSAS) ist durch Verschluss der oberen Atemwege im Schlaf aufgrund der Entspannung der Schlundmuskulatur und des Zurückfallens des Zungengrundes gekennzeichnet. Dadurch kommt es durch Alarmreaktionen des Gehirns zu dutzendfach wiederholtem Aufwachen. Der eigentlich erholsame „Schönheits“-Schlaf wird zur Tortur mit gravierenden Auswirkungen auf unsere Gesundheit und Psyche. Betroffene leiden unter anderem oft an Bluthochdruck und erhöhten Entzündungswerten. Der Schlafmangel

¹ Obstruktion = Behinderung, Apnoe = Atemstillstand

kann zu Tagesmüdigkeit mit plötzlichem Einschlafen führen, was wiederum katastrophale Konsequenzen beispielsweise beim Autofahren haben kann. Die Liste der möglichen Folgeerkrankungen ist lang.

Symptomatische Standard-Therapien gegen OSAS: Die Überdruck-Atemmaske und die Unterkiefer-Vorschub-Schiene, die während des nächtlichen Schlafs getragen werden. Die Chirurgie der Weichgewebe durch Schnitt oder Koagulation² hat sich nach neuesten Erkenntnissen nicht als ausreichend wirksam erwiesen. Hingegen konnte durch die Vorverlagerung von Ober- und Unterkiefer in 95 % eine Heilung ohne weiter notwendige Hilfsmittel erzielt werden. „Für den MKG-Chirurgen ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Schlafmedizinern die Basis, um mit seinen spezifischen Instrumenten symptomatisch (Unterkiefervorschub-Schiene) oder kausal (Kiefervorverlagerung) den betroffenen Patienten zu helfen“, betont Prof. Dr. Dr. Hans Pistner vom Referat Schlafmedizin der DGMKG. Auf Fortbildung und Zertifizierung legt die DGMKG für größtmögliche Patientensicherheit und bestmögliche Behandlungsergebnisse besonders großen Wert. Neben speziellen Angeboten bis hin zum Masterabschluss für Ästhetische Gesichtschirurgie und Zahnimplantologie bietet die DGMKG ihren Mitgliedern jährlich im Rahmen der Akademie ein Modul der zertifizierten Fortbildung Schlafmedizin.

Schön und gut? Was Ästhetische Gesichtschirurgie heute leisten kann

Fast 10% der Frauen und Männer in Deutschland haben sich in den letzten Jahren einem kleineren oder größeren Eingriff im Gesicht unterzogen, um ihr Erscheinungsbild aufzuhübschen. Mehr als 10% haben dies zukünftig vor. „Zirka 30% der Bevölkerung stört an einer näheren Beschäftigung mit Ästhetischen Gesichtskorrekturen im Wesentlichen der Preis“, sagt Prof. Dr. Dr. Hans-Robert Metelmann (Universitätsmedizin Greifswald und DGMKG-Mitglied). Die meisten Patienten möchten durch eine Ästhetische Gesichtskorrektur das Bild vom „Ich“ in Einklang mit dem äußeren Erscheinungsbild bringen. Einige knüpfen darüber hinaus weiterreichende Erwartungen ans gute Selbstbild: Es soll zur besseren Kommunikationsfähigkeit und sozialen Integration beitragen. Ästhetische MKG-Chirurgie kümmert sich bis heute um die „feine Bildung des Gesichtes“, und man geht wie selbstverständlich davon aus, dass sich Geist und Körper entsprechen. „Diese Erwartung und dieses Ziel sind sehr oft viel zu hoch gesteckt. Damit findet eine Reihe von Misserfolgen in der Ästhetischen Chirurgie ihre philosophische Begründung“, so Prof. Metelmann. Dies gilt im speziellen für Patienten, die an Dysmorphophobie³ leiden. Denn selbst nach einer objektiv noch so gelungenen Operation werden

² = Gewebeabtragung mit Laser- oder Radiofrequenzchirurgie

³ = „Hässlichkeitswahn“

Betroffene weiterhin unter dem eingebildeten Makel leiden oder ihn auf eine andere Gesichtregion übertragen. Bei diesen Patienten rät die DGMKG von einer Ästhetischen Gesichtskorrektur ab. Konsens herrschte innerhalb der DGMKG überdies darüber, dass ästhetisch motivierte Gesicht-OPs bei Jugendlichen und ganz jungen Erwachsenen – mit wenigen Ausnahmen wie beispielsweise Ohrkorrekturen bei extrem abstehenden Ohren – nicht zu empfehlen sind und seitens der DGMKG-Mitglieder nicht durchgeführt werden sollten.

Lasermedizin auf dem Vormarsch

Mit dem Begriff „Lasermedizin“ verbinden viele Patienten sehr positive Erwartungen: In der Ästhetischen Gesichtschirurgie gilt die Laserbehandlung im Vergleich zur invasiven Chirurgie mit ihren bekannten OP-Risiken als eher nichtinvasiv und damit sanft und schonend. Überdies ermöglichen die unterschiedlichen hochmodernen Lasertypen dem erfahrenen Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen häufig eine feinere, subtilere und gewebeschonendere Vorgehensweise als per Skalpell oder Präparierschere. Das moderne mkg-chirurgische Behandlungskonzept kombiniert deshalb heutzutage Skalpell und Laser. Die Ergänzung durch weitere Instrumente insbesondere der Ästhetischen Plasmamedizin⁴ ist laut DGMKG bereits absehbar. Der Laser hat inzwischen ein breites Anwendungsspektrum und ist bei vielen Eingriffen der Ästhetischen Gesichtschirurgie mit weniger Kosten, Risiken und auch weniger schweren Komplikationsmöglichkeiten verbunden als eine konventionelle Operation.

Die Löcher der menschlichen Firewall - Vorsicht vor Cyberangriffen im Praxisalltag

„Vorbeugen“ ist das Schlüsselwort für den rundherum qualitätsorientierten MKG-Chirurgen speziell auch gegen Internetkriminalität. Wie sicher sind beispielsweise die vorschriftsgemäß gespeicherten und vermeintlich wohl gehüteten Patientendaten wirklich und wie kann ich mich vor Datendiebstahl schützen? Auch in punkto „Medienkompetenz“ nehmen die DGMKG-Mitglieder eine Vorreiterrolle ein: Auf der Herbsttagung referierte Cem Karakaya, Spezialist für Internetkriminalität aus München, unter anderem über die Fallstricke, Konsequenzen und Sicherheitsmaßnahmen bei Identitätsdiebstahl. Laut Statistik wird alle drei Sekunden eine Identität gestohlen, Tendenz steigend. Digitale Daten wie Kennwörter, Benutzer- und Kontonamen sowie Anmeldedaten können inzwischen relativ einfach selbst von nicht ausgewiesenen Hackern geknackt und missbraucht werden. Somit sind sensible Patientendaten auch für Kriminelle leichte Beute, wenn Praxen und Kliniken keine geeigneten Vorkehrungen treffen. Andernfalls können so genannte Social Engineers das persönliche Umfeld ihres Opfers ausspio-

⁴ Plasma = elektrisch leitfähiges Gas, bestehend aus positiven und negativen Ionen, Elektronen und angeregten und neutralen Atomen und Molekülen

nieren, um an geheime Informationen zu kommen. „Für die menschliche Firewall gibt es leider kein Upgrade“, warnt Karakaya. Neben anschaulichen Schilderungen von Spam-Mail verschickenden Kühlschränken und anderen Fällen seiner täglichen Arbeit klärte er das hochinteressierte fachmedizinische Publikum ausführlich darüber auf, wie derartige Datendiebstahl strafrechtlich geregelt ist, mit welchen Auswirkungen Arzt und Patient rechnen müssen, was im konkreten Falle zu tun ist und vor allem: Wie kann sich der moderne MKG-Chirurg umfassend schützen? Die „menschliche Firewall“ der DGMKG-Mitglieder dürfte damit zum aktuellen Zeitpunkt zuverlässig gestärkt sein und bei konsequenter Umsetzung der zahlreichen Insider-Hinweise Hackerangriffen standhalten.

Gut zu wissen für Patienten, die beim versierten MKG-Chirurgen neben der fachlichen letztendlich auch auf die Medienkompetenz vertrauen können.

Weitere Informationen zur modernen MKG-Chirurgie: www.patienteninfo-mkg.de

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG)

Geschäftsstelle:

Schoppastr. 4

65719 Hofheim

postmaster@mkg-chirurgie.de

Pressekontakt/Ansprechpartner:

med.manufaktur GmbH

Sabine Sarrach

Friedrich-Ebert-Str. 9

42781 Haan

Tel.: 0 21 29.3 47 57 60

sabine.sarrach@medmanufaktur.de